100 Jahre
Schule Kuhstraße
1898 - 1998

Festschrift

Impressum:

Herausgegeben von der Grundschule Kuhstraße

Velbert - Langenberg

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leuwer und Klaus Wittpoth

Redaktion und Layout:

Das Eltern - Lehrer - Team der Schule

Redaktionsschluss: 16.03.1998

Grußwort

Mit besonderer Freude gratulieren wir der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße zum ***100jährigen*** Bestehen.

Kleine und große Erfolge begleiten die Geschichte der Schule. Durch das Wirken vieler Generationen in der Schule Kuhstraße wurde das Leben in unserer Stadt nachhaltig mitgeprägt.

Für viele junge Menschen begann dort ihre persönliche Entwicklung und ihr weiterer Weg ins Leben.

Unsere Glückwünsche und Anerkennung gelten den ehemaligen Schulleitern, den Lehrkräften sowie den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz große Verdienste um unsere Jugend erworben haben.

Ebenso möchten wir uns bedanken für die Unterstützung der Eltern und der Mitglieder des Fördervereins. Durch die Übernahme der ehrenamtlichen Aufgaben, vieler Aktivitäten und Veranstaltungen sind sie alle daran beteiligt.

Mit Stolz schauen wir gemeinsam auf die 100 Jahre, in denen das segensreiche Wirken der Schule Kuhstraße einen ausgezeichneten Ruf einbrachte.

Wir wünschen der Schule für die Zukunft eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Den Jubiläumsveranstaltungen, dem Aufenthalt der Kinder und Jugendlichen in der Jugendherberge im Siegerland wünschen wir gutes Gelingen, der Schulgemeinde frohe Stunden und Gottes Segen für die weitere Arbeit.

Velbert, im März 1998

(Heinz Schemken MdB)
Bürgermeister

(Hans Friedrich Hörr)
Stadtdirektor

Die Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße in Velbert-Langenberg feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

Allen, die dieses Jubiläum mitfeiern dürfen, gratuliere ich sehr herzlich, darüber hinaus wünsche ich Freude, Zufriedenheit und Bereicherung bei den über das Jahr geplanten Jubiläumsveranstaltungen von und mit Kollegiumsmitgliedern, Schülern, Eltern, Ehemaligen und Freunden der Schule.

100 Jahre Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße -
100 Jahre Schulgeschichte, konkret in Langenberg -

eine Zeitspanne, in der Generationen von Langenbergern die Schule besuchten, in der Schulleitungen und Kollegien junge Menschen in ihren wesentlichen Entwicklungsjahren geformt und geprägt haben und in der Schulerlebnisse angesammelt wurden, die noch heute in Erinnerung sind und die vergangene Zeit charakterisieren.

Wenn heute die Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße im wahren Sinne des Wortes "verläßliche" Grundschule ist, dann bezieht sich dies sowohl auf die Erziehungs- und Bildungsarbeit dieser Schule als auch auf die verantwortungsbewußte und hoch engagierte Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben von Schule in der heutigen Zeit durch Schulleitung, Kollegium und Eltern.

Allen, die sich hier um das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen verpflichtet fühlen, gilt Dank und Anerkennung.

Für das weitere Wirken an der Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße wünsche ich den Beteiligten fortdauernde Motivation, Durchhaltevermögen und Erfolge, darüber hinaus ein herzliches "Glück auf!"

(Rudolf Otto)
Schulrat

Grußwort

100 Jahre GGS-Kuhstraße - ein Grund zum Feiern!

Auch ich war einmal Schülerin dieser Schule und so freut es mich besonders, die Jubiläumsfeierlichkeiten mitgestalten zu dürfen.

Durch die gute Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern ist es uns in den letzten Monaten gelungen, ein, wie wir glauben, angemessenes Programm zum 100jährigen unserer Schule zusammenzustellen. Ein Höhepunkt dieses Programms ist sicherlich auch die Fahrt zur Freusburg. Dafür sei an dieser Stelle besonders dem Kollegium gedankt, welches wieder einmal private Freizeit für unsere Kinder opfert. Aber auch bei den Eltern möchte ich mich im Namen der Schulpflegschaft für die vielfältige Unterstützung bedanken. Denn ohne aktive Elternarbeit wäre unsere Schule nicht so wie sie ist:

OFFEN, LEBENDIG, FAMILIÄR.

In der Hoffnung, daß die "Packkiste" auch in 25 Jahren wieder zu einer Jubiläumsfeier einlädt, grüße ich Sie herzlichst

Ihre

Kerstin Velke

(Kerstin Velke)
Schulpflegschaftsvorsitzende

So fing alles an ....

Grundschule Kuhstraße, früher genannt „Packkiste".

Schulsituation in Langenberg von 1898

(Quelle: Ophüls "Alt-Langenberg")

Über die Anfangsgeschichte des Langenberger Schulwesens gibt es keine gesicherten Quellen. Anzunehmen ist, dass durch die Veränderungen aufgrund der Reformation in Langenberg Luthers Wunsch, christliche Schulen zu errichten, in Form einer Schulgründung Früchte trug. Erstmals erwähnt wurde schulische Arbeit durch Erwähnung eines Lehrers im Jahr **1946**. Wo und in welcher Form in Langenberg Unterricht erteilt wurde, ist nicht mehr bekannt. Erst **1716** erfahren wir von einem Schulneubau einer reformierten Schule unterhalb des Kirchplatzes zwischen Wateler Mühle und der Gahmer Treppe (vom hinteren Kirchplatz zur Hellerstraße). Von einer lutherischen Schule, die in der Nähe des Bahnhofes gestanden hat, schreibt Ophüls nichts. Aus freiwillig von Bürgern der Stadt aufgebrachten Mitteln wurde dann **1830** ein "stattliches Schulgebäude am Ausgang des Ortes" errichtet (das vor wenigen Jahren abgebrochene sogenannte Verwaltungsgebäude II gegenüber dem alten Rathaus). Es erhielt später die Bezeichnung Schule I und ist die Vorgängerschule unserer Schule Kuhstraße. Langenbergs Schülerzahl stieg in den Folgejahren erheblich an, so dass **1870** ein weiterer Neubau an der Donnerstraße (Altbau neben der Musikschule, von der VHS benutzt) notwendig wurde und den wenig einfallsreichen Namen Schule II bekam. Die Kosten werden mit 6815 Thalern angegeben. Alte Langenberger kennen die (spätere kath.) Schule auch noch unter dem Namen "Brucher Schule". **1890** entstand am Frohnberg die Schule III (später "Wilhelm - Ophüls - Schule" und **1895** (Ophüls gibt fälschlich 1892 an) die Schule IV in Bonsfeld. Anfang dieses Jahrhunderts gab es in Langenberg 1800 Schüler, die von 36 Lehrern unterrichtet wurden.

Eine katholische Schule mit 20 Kindern und eigenem Lehrer gab es erst seit **1816**. Die Schüler wurden zunächst im Pfarrhaus, dann 1833 in der inzwischen leerstehenden reformierten Schule und **1858** mit zwei Klassen in einem eigenen Gebäude in der Vogteierstraße unterrichtet. Als die evangelischen Schulen I und II (siehe folg. Bericht) zusammengelegt wurden, zog die inzwischen auf 300 Schüler angewachsene kath. Schule in die Brucher Schule an der Donnerstraße, in der sie bis zur Schulreform 1968 verblieb.

Schulfoto von 1908. Links sehen Sie den damaligen Schulleiter Herrn F. Schlaudraff.

Schulgründung 1898

(wörtlich aus der Schulchronik *mit Kommentaren*)

Laut Beschluß der Stadtverordneten - Versammlung vom 14. Januar 1897 soll für die Schule I ein neues Gebäude auf dem der Gemeinde gehörigen Vossbeck'schen Grundstück an der Kuhstraße unterhalb des Wasserbassins errichtet werden. Zugleich wird die Anlage eines Weges von der Feldstraße nach der Kuhstraße, an dem genannten Grundstück vorbei, beschlossen.

Am 16. September (1898) wurde das für die Schule I neu erbaute Schulgebäude bezogen. Die Schüler versammelten sich morgens 10 Uhr an der alten Schule (*das inzwischen abgerissene Verwaltungsgebäude an der Hauptstraße*), wo sich auch einige Mitglieder des Schulvorstandes und einige Herren des Gemeinderates einfanden. Nachdem auf dem Schulhof das Lied: Unsern Ausgang segne Gott ... gesungen war, zog man zur neuen Schule. Hier hielt der Bürgermeister Frowein (*nach ihm ist der Frowein - Platz benannt*) eine kurze Ansprache, in der er einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Langenberger Volksschulen gab. Er wünschte, daß in dem neuen Gebäude bei der Schularbeit derselbe Geist walten möge, in welchem in der alten Schule gearbeitet worden sei. Hierauf überreichte Herr Stadtbaumeister Pasche den Schüssel. Herr Bürgermeister Frowein schloß die Türe auf und die eingeladenen Gäste, die Schüler und die Lehrer betraten das Haus. Nachdem die Schüler im unteren Flur aufgestellt waren, wurde das Lied angestimmt: Lobe den Herren ... Dann hielt Pastor Thyssen als Ortsschulinspektor (*geistliche Schulaufsicht*) eine Ansprache, in welcher er die anwesenden Eltern einiger Schüler ermahnte, mit der Schule Hand in Hand zu arbeiten, namentlich das nicht niederzureißen, was in der Schule aufgebaut werde. Nunmehr begaben sich die einzelnen Klassen in die für sie bestimmten Räume. Es folgte alsdann von Seiten der erschienenen Herren des Schulvorstandes und Gemeinderates sowie der wenigen erschienenen Eltern eine Besichtigung des stattlichen Gebäudes. Damit war die Einweihung der neuen Schule beendigt. Am Nachmittag begann der Unterricht.

Das Gebäude enthält acht Klassen, im Kellergeschoß eine Badeeinrichtung (Brausebäder) und die Wohnung für den Schuldiener. Im 3. Stock befinden sich zwei Lehrerwohnungen. Das neue Schulhaus mit seinen breiten Fluren, großen, freundlichen Klassenzimmern und hohen Fenstern entspricht in jeder Weise den Anforderungen, die man *(an)* ein solches Gebäude stellen kann. Nur ist zu bedauern, daß die Schulbankfrage nicht in anderer Weise gelöst worden ist. Man hat sich nicht entschließen können, von dem bisherigen System (dreisitzige Bänke, die zum Stehen zu eng und zum Sitzen zu weit sind) abzugehen. Auch die Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln ist eine noch gar dürftige, und es ist dringend notwendig, daß hier Abhilfe geschafft wird. Vielleicht sähe es nach dieser Richtung hin anders aus, wenn den Lehrern Gelegenheit gegeben wäre, in den Sitzungen des Schulvorstandes die Notwendigkeit der Beschaffung von Lehrmitteln darzulegen. Leider haben die Lehrer bis heute weder Sitz noch Stimme im Schulvorstand, noch werden sie jemals zu den Sitzungen des Schulvorstandes zugezogen. Selbst bei Lehrerwahlen wird der Hauptlehrer (*zu dieser Zeit leitete Herr Hauptlehrer Fr. Schlaudraff die Schule*) vollständig ignoriert.

Klassenfoto von 1913.

Es wurden von den acht Klassenräumen sechs in Benutzung genommen. Da aber die II. Klasse (*gemeint ist eine Kombinationsklasse aus 5. und 6. Schuljahr*) 90 Schüler zählte und vorauszusehen war, daß die Schülerzahl am 1. Mai 1899 über 100 betragen würde, so beschloß man auf Antrag des Hauptlehrers mit dem 1. Mai 1899 die Zahl der Klassen um eine zu vermehren. So ist es möglich, das 5./6. Schuljahr zu trennen, so daß vom 1. Mai 1899 an die Schule sieben Klassen zählen wird. Die sechs unteren Klassen enthalten dann je einen Jahrgang und nur die I. Klasse umfaßt zwei Jahrgänge. So kann das System als ausgebaut angesehen werden. Der 8. Klassenraum dient zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts für die Oberklassen.

Als 7. Lehrkraft wurde Herr Offerhaus, bisher Lehrer in Mackensen, Kr. Einbeck, gewählt und von der Königl. Regierung bestätigt.

Langenberg, den 30. April 1899

(Fr. Schlaudrauff)
Rektor

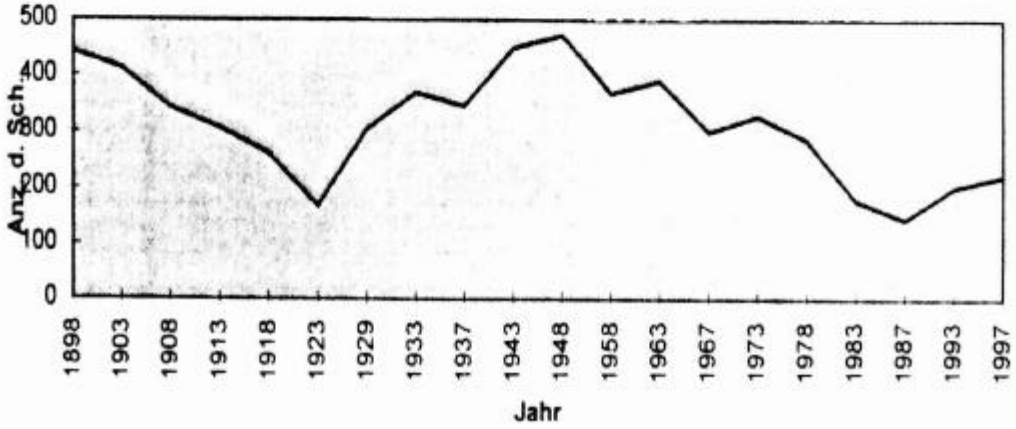
Schülerzahlen
(aus der Schulchronik)

Die Schülerzahlen am 1. Mai 1899 betrugen in

Kl. I :	55 Schüler
Kl. II :	56 Schüler
Kl. III :	65 Schüler
Kl. IV :	68 Schüler
Kl. V :	66 Schüler
Kl. VI :	61 Schüler
Kl. VII :	71 Schüler
	442 Schüler

In jeder Klasse waren im Durchschnitt > 63 Kinder.

Schülerzahlen 1898 - 1998



Klassenfoto der Klasse VI von 1919.

Klassenfoto von 1936 mit dem Klassenlehrer H. Rüttger.

Besondere Ereignisse

(aus der Schulchronik)

1898:
Die evangelische Volksschule I bezieht den Neubau an der Kuhstraße (siehe Auszug aus der Chronik Schule).

1925:
Die Schulen I und II werden im Gebäude der Kuhstraße zusammengelegt.
Die katholische Schule zieht in das Gebäude der bish. Schule II.
(Donnerstraße, altes Gebäude neben der Musikschule)

1935:
Eine neue "Klosettanlage mit Wasserspülung" wird in der Schule eingebaut, die alte Anlage auf dem Schulhof abgebrochen.

1936:
"..... wurde ..... mitgeteilt, daß im Lehrerkollegium der Schule an der Kuhstraße besonders schwierige politische Verhältnisse vorlägen."
(Gegnern des Nationalsozialismus erwuchsen "Schädigungen" und "Schwierigkeiten")

1937:
Der Sportlehrer Kurt Grotepaß kam an die Schule. "Es kam ihm zustatten, daß Langenberg gerade ein neues Freibad bekommen hatte. Durch den Schwimmunterricht wurde erreicht, daß jeder Junge bei der Entlassung aus der Schule schwimmen konnte.

1939:
(Zwangs-) Vereinigung der ev. und kath. Schulen zu Gemeinschaftsschulen.

1940:
Die Wohnräume im Westteil der Schule werden zu zwei neuen Klassenräumen und einem Lehrerzimmer umgebaut.

1944:
Wegen Bombengefahr werden zahlreiche Schulen in den Großstätten geschlossen. Die Schülerzahl der Schule Kuhstraße stieg auf 450, weil viele Eltern ihre Kinder in Langenberger Schulen anmeldeten.
"Eine Düsseldorfer Schule kam mit ganzen Klassen nach Langenberg und ließ die Kinder von eigenen Lehrern im ev. Gemeindehaus in der Wiemerstraße unterrichten."

1945:
Nach Wehrmachtseinquartierung und Artilleriebeschuss (16.4.1945) war die Schule vorübergehend mit einer Abteilung der Reichspostdirektion Düsseldorf belegt.

1948:
Am 16. September 1948 wurde nur kurz des 50. Geburtstages der Schule gedacht, während die eigentliche Feier im großen Rahmen am 24.11. im Kinosaal des Bürgerhauses stattfand.
(Der jetzige Schulleiter, Herr Wittpoth, hat bei dieser Feier ein Gedicht aufgesagt.)

Klasse 4b des Schuljahres 1950/51 mit der damaligen Klassenlehrerin Frau Kotthaus.

JUBILÄUMSFEIER

der Schule an der Kuhſtr. (Packkiſte)

anläßlich ihres 50jährigen Beſtehens

am Mittwoch, dem 24. November 1948, 19 Uhr,
im Bürgerhaus (Kino) in Langenberg Rhld.

FESTPROGRAMM

1. Begrüßungskanon:	Guten Tag, all ihr Freunde (Prätorius)	Schulchor
2. Begrüßungsworte.		
3. Lied:	Uns ward das Los gegeben . . .	Schulchor
4. Gedichtvortrag:	Dä eerſchte Schoolgang (Schmachtenberg)	
5. Kinderlieder:	Ein Männlein ſteht im Walde . .	2. Schuljahr
	Was macht der Fuhrmann . . .	3. Schuljahr
6. Kinderverſe:	Der Poſtbote	1. Schuljahr
	Traum	2. Schuljahr
	Zappelhans	2. Schuljahr
7. Kinderlieder:	Es kam ein Herr zum Schlößchen .	3. Schuljahr
	Widele, wedele	4. Schuljahr
8. Märchenreigen:	Dornröschen	1. Schuljahr
	Schneewittchen	4. Schuljahr
	Aſchenputtel	3. Schuljahr
9. Wanderlied:	Wenn die bunten Fahnen wehen .	5. Schuljahr
10. Hans-Sachs-Spiel:	Der fahrende Schüler im Paradies	7/8. Schuljahr
11. Volksweiſen aus dem 16. Jahrhundert		Schulchor
	Der Kuckuck auf dem Zaune ſaß	
	Drei Laub auf einer Linden	
	Weiß mir ein Blümlein blaue	

Originalplakat von 1948, stark verkleinert.

1954:

Das nach dem wilden Abholzen in Kriegsjahren wieder aufgeforstete Schulwäldchen (heute steht dort der Schulneubau) brannte 1954 völlig nieder (4000 der 5000 Fichten und Lärchen), weil ein städt. Müllkippenarbeiter in der Brulöh Papier verbrannte.

Kollegium 1955: Saak, v. Scheven, Bertenrath, Kotthaus, Mielich, Fliedner, Tipke (Schulleiter), Lütchemeier.

Fröhlicher Abend

der Ev. Volksschule an der Kuhstr. in Langenberg Rhld.

aus Anlaß ihres 60. Geburtstages

am Donnerstag, dem 27. November 1958

Beginn: 19,30 Uhr — Einlaß: 19,00 Uhr

FROH ZU SEIN BEDARF ES WENIG

Darbietungsfolge

1. Eingangslied	Schulchor
2. Begrüßung	Schulleiter
3. Kanon	Schulchor
4. Märchenspiel	1. Schuljahr
5. Vorführungen am Lüneburger Stegel	2. Schuljahr
- Kleine Pause -	
6. Schattenspiel	5. Schuljahr
7. Singspiel	4. Schuljahr
8. Gymnastik	7. Schuljahr
9. Fröhliches Kinderspiel	3. Schuljahr
- Pause -	
10. Der Struwwelpeter Szenische Kantate für Chor, Orchester und Darsteller	Gemeinschaftsarbeit der Ober- und Mittelstufe

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt
Unkostenbeitrag 50 Pf. - Die Plätze sind nicht numeriert

1966:
Aus der "Packkiste" wird eine Stammschule (Kl. 1 - 6), die Jahrgänge 7 und 8 werden der Schule am Frohnberg zugeschlagen.

1968:
Nach der Schulreform wird aus der "Volksschule an der Kuhstraße" die "Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße" mit den Klassen 1 - 4.

August 1968:
In der Schulausschußsitzung wird der Neubau der Schule Kuhstraße empfohlen.

1969:
Wegen Abbruchs der alten "Packkiste" zieht die Schule in die Räume des alten Gymnasiums, das an der Pannerstraße eine neue Heimstatt gefunden hat.

März 1970:
Abbruch der "Packkiste" - Baubeginn der neuen Schule.

September 1972:
Erste Einschulung im neuen Gebäude.
(10 Klassenräume, ein Mehrzweckraum, ein Filmraum)

1975:
Im Rahmen der Gebietsreform wird Langenberg Ortsteil von Velbert.

Juli 1978:
Rektor Eichhorn und Konrektorin Maier treten in den Ruhestand.

August 1978:
Rektor Wittpoth und Konrektorin Otto übernehmen die Schulleitung.

Oktober 1978:
Anschaffung eines Brennofens für Töpferarbeiten.

November 1978:
Erster von der Schule organisierter Martinszug.

Dezember 1978:
Erstmals Nikolausbasteln mit Eltern, Schülern und Lehrern.

Januar 1979:
Beginn der Hausaufgabenbetreuung.

Februar 1979:
Antrag auf Einrichtung eines Schulsportplatzes auf der ehemaligen "Spielwiese".

März 1979:
Gründung des Fördervereins.

November 1979:
Anschaffung eines Klaviers.

April 1980 bis Ende 1986:
Altpapiersammlungen.

Juli 1980:
Einrichtung und Einweihung des Schulsportplatzes mit einem Schulfest.

Februar 1981:
Einrichtung einer Back- und Kochküche.

März 1982:
Beginn der Schwimmvergleichskämpfe der Langenberger Grundschulen.

Juli 1982:
Schulfest für Kinder und Eltern.

September 1983 bis März 1984:
Elternfortbildung zum Thema "Erziehungsprobleme" in Zusammenarbeit mit der Gesamthochschule Essen.

November 1983:
Adventsbasar.

August 1987:
Schulgebäude erhält ein Satteldach.

Oktober 1988:
Das erste Aussiedlerkind wird an der Schule angemeldet.

1989:
Der Förderverein kauft Fahrräder.

Juni 1989:
Projektwoche "Theater, Theater".

September 1990:
Beginn der Sprachförderung für Aussiedlerkinder.

Eltern und Lehrer gründen die Theatergruppe "Kuhstall".

Oktober 1990:
Aufgrund der "Wende" Besuch von Kolleginnen der Politechn. Oberschule "Katja Niederkirchner Schule" aus Leipzig (eine Woche zu Gast in Langenberg und Velbert) Kooperation mit der Gesamtschule Velbert.

Januar 1991:
Einrichtung des Tagesinternates für Aussiedlerkinder in Zusammenarbeit mit der Caritas.

März 1991:
Erste Aufführung des "Kuhstalls": "Pippi Langstrumpf".

Plakat von 1991 zur ersten Aufführung des Kuhstalles.

Juni 1991:
Erweiterung des Schulhofes und Einweihung der Pausenspielwiese
- Anschaffung von Spiel- und Klettergeräten.

Juni 1991:
Erste Stadtmeisterschaften der Velberter Grundschulen im Schwimmen.

Dezember 1991:
Sammelaktion für notleidende Kinder in Kroatien
- Versenden von Weihnachtspaketen in Zusammenarbeit mit der Kroatischen Katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Essen.

Februar 1992:
Organisation des Besuches russischer Kinder aus Minsk in Kooperation mit dem Roten Kreuz.

März 1992:
27 Kinder und drei Lehrerinnen aus Minsk sind für drei Wochen Gäste bei Eltern und Schülern der Schule Kuhstraße und besuchen unsere Schule.

März 1992:
Zweite Aufführung des "Kuhstalls": "Die kleine Hexe".

Plakat von 1992 „Die kleine Hexe".

August/September 1992:
Antrag an den Schulträger zur Installation einer neuen Heizung in der Turnhalle wegen asbestbelasteter Nachtspeicheröfen.

Dezember 1992:
Projektwoche "Advent".

März 1993:
Dritte Aufführung des "Kuhstalls": "Moritz und die Bärenbande".

Zum ersten Male spielt ein lebendes Tier mit.

Dezember 1993:
Sammelaktion; Spielzeug für Kinder aus Bosnien.

Frühjahr 1993:
Neues Dach (Satteldach) für die Turnhalle.

August 1993:
Gründung des "Kuhställchens" (Theater-AG) und der Tischtennis-AG (Schülergemeinschaften).

März 1994:
Neuer Hort - Gründung des Vereins "Kinderkiste".

Vierte Aufführung des "Kuhstalls": "Sind die Gespenster noch zu retten?"

Plakat von 1994. Es wurde sehr gespenstisch.

März 1995:
Projekttage zum Thema: "Streit und Gewalt" in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Stadtjugendamt.

Fünfte Aufführung des "Kuhstalls": "Prinzessin Eule".

Eltern spielen für Kinder

Prinzessin Eule und Kalif Storch

Ein orientalisches Märchen
nach B. Wiemker
Bearbeitet und aufgeführt von
der Theatergruppe

"Kuhstall"

Premiere: Samstag 11. 03. 95
2. Vorstellung Sonntag 19. 03. 95
3. Vorstellung Sonntag 26. 03. 95

16. 00 Uhr
Im Gymnasium Langenberg

Eintritt: Erwachsene DM 6.- Kinder DM 3.-
Karten nur im Vorverkauf: Brillen Ebert, Kreienslepen 4 Tel. 02052 / 1577

5. Aufführung des Kuhstalles. Ein kleines Jubiläum.

Juni 1995:
Aufführung des "Kuhställchens": "Kommissar Klotzigs schwerster Fall".

November 1995:
Kinderpröttelmarkt
Erlös: 1/3 Verein für Langenberger Kinder, 1/3 Tschernobyl, 1/3 Förderverein.

März 1996:
Sechste Aufführung des "Kuhstalls": "Das Ufo auf dem Froweinplatz".

Eltern spielen für Kinder

Das UFO auf dem Frowein[s]platz

Ein phantastisches Märchen
von Hiltraud Pistorius
Aufgeführt von der

Theatergruppe

"KUHSTALL"

Premiere: Samstag 02.03.96 18.00 Uhr
2. und 3. Vorstellung Sonntag 10.03.96 14.30 / 17.00
4. Vorstellung Sonntag 17.03.96 / 17.00

Im Gymnasium Langenberg

Eintritt Erwachsene DM 6.- Kinder DM 3.-
Karten nur im Vorverkauf: Brillen Ebert, Kreienslepen 4 Tel. 02052/1577

In diesem Stück wurde es sehr technisch.

März 1996:
Anschaffung des Basketballkorbs auf dem Schulhof.

Teilnahme des "Kuhstalls" und des "Kuhställchens" am Amateurtheatertreffen der Stadt Velbert.

Juni 1996:
Einrichtung des "Spatzennestes" (Betreuung der Schulkinder "Schule von acht bis eins").

November 1996:
Elternfortbildung "Neue Rechtschreibung" durch Mitglieder des Kollegiums.

März 1997:
Siebte Aufführung des "Kuhstalls": "Der Zauberer von Oos".

Eltern spielen für Kinder

Der Zauberer von Oos

Ein musikalisches Märchen
von L. F. Baum
Aufgeführt von der

Theatergruppe

"KUHSTALL"

Premiere: Samstag 01.03.97 18:00 Uhr
2. und 3. Vorstellung Sonntag 09.03.97 14:30 und 17:00
4. Vorstellung Sonntag 16.03.97 17:00

Im Gymnasium Langenberg

Eintritt: Erwachsene DM 6.- Kinder DM 4.-
Karten nur im Vorverkauf: Brillen Ebert, Kreiersiepen 4 Tel. 02052/1577

Ein Stück mit musikalischen Darbietungen.

Mai 1997:
Unterschriftenaktion der Schulpflegschaft: "Einführung von Tempo 30" auf den Straßen des Schulbezirks.

Juni 1997:
Aufführung des "Kuhställchens": "Der Regenbogenfisch".

März 1998:
Aufführung des "Kuhstalls": "Der kleine Hobbit".

Eltern spielen für Kinder

Der kleine Hobbit

Ein sagenhaftes Abenteuer

Von J.R.R. Tolkien
Aufgeführt von der

Theatergruppe

"KUHSTALL"

Premiere	Samstag	07.03.98	16:00 Uhr
2. Vorstellung	Sonntag	15.03.98	14:30 Uhr
3. Vorstellung	Sonntag	15.03.98	17:00 Uhr
4. Vorstellung	Sonntag	22.03.98	17:00 Uhr

Im Gymnasium Langenberg

Eintritt : Erwachsene 6,- DM Kinder 4,- DM
Karten nur im Vorverkauf : Brillen Ebert, Kreiersiepen 4 Tel. 02052/1577

Mitwirkende

Darsteller

Bühnenbild

Maske

Kostüme

Texte zur Musik

Regieassistenz

Souffleuse

Regie

Oben ist das aktuelle Plakat.
Unten sehen Sie das Ensemble des „Kuhstalls" mit den Originalkostümen.

Schulleiter seit 1898

Schlaudraff

ab 01.10.1894
Herr Fr. Schlaudraff war zunächst Hauptlehrer, bis er nach langen Auseinandersetzungen mit der geistlichen Schulaufsicht (Langenberger Pastöre) am 10.08.1904 Rektor wurde. Er leitete 29 Jahre lang die Schule bis zum 30.09.1923.

Kück (Komm.)

Lehrer Johannes Kück leitete von 1923 bis 1926 kommissarisch die Schule (geringe Schülerzahl).

1926 - 1928 wurde die Schule mit der Volksschule II zusammengelegt.

Rüttger

Rektor Rüttger übernahm am 17.04.1928 die Schulleitung bis zum 30.09.1936.

Tipke

Rektor Joachim Tipke wurde am 01.10.1936 zum Leiter berufen und war zunächst bis zum 23.05.1945 tätig. Wegen seiner Mitgliedschaft in der NSDAP wurde er verhaftet, später aber (erst 1951) "entnazifiziert".

In der Zwischenzeit fanden kommissarische Leitungen durch die Herren Marquart, Trappmann und Fahlenbrach (1948 - 1950) sowie Frau Clara von Scheven (1950 - 1952) statt.

Tipke

Herr Tipke übernahm am 01.02.1952 wieder die Schulleitung, die er bis 31.03.1957 ausübte.

Eichhorn

Hans Eichhorn wurde am 01.08.1957 zum kommissarischen Leiter und am 13.12.1957 zum Rektor ernannt. Dies Amt übte er bis zur Umwandlung der Volksschule Kuhstraße in die Grundschule Kuhstraße (ab 01.08.1968) als Volksschulrektor aus. Die Gemeinschaftsgrundschule Kuhstraße leitete er dann noch bis zu seiner Pensionierung am 31.07.1978.

Wittpoth

Rektor Klaus Wittpoth übernahm die Schulleitung am 01.08.1978, die er bis heute ausübt.

Konrektorinnen / Konrektoren an der Schule

Herr Lütchemeier	ab April 1954
Herr Saak	ab Dezember 1961 (am Tag der Ernennung verstorben)
Herr Hoinka	ab Juni 1962
Herr Köhler	ab Oktober 1966
Frau Meier	ab 1969
Frau Otto	ab 1978
Frau Leuwer	ab 1992

Unsere Schule heute .....

Das ist das heutige Schulgebäude. Das Foto zeigt den Eingangsbereich mit einem Teil des Schulhofes.

Die Schule hat zur Zeit 221 Schüler. Zum Jubiläum haben sie sich zu einer „100" aufgestellt.

Kollegium mit Hausmeister

H. Manhold, Fr. Cürlis, Fr. Vogel, Fr. Kaprad, Fr. Vitzthum-Werner, Fr. Urbaniak, H. Wittpoth, Fr. Leuwer, Fr. Diesel, Fr. Seibel, Fr. Köhler, Fr. Beeck.

Klasse 1a Frau Seibel

Klasse 1b Frau Urbaniak

Klasse 2a Frau Diesel

Klasse 2b Frau Kaprad

Klasse 3a Frau Köhler

Klasse 3b Frau Cürlis/Frau Vitzthum-Werner

Klasse 4a Frau Beeck

Klasse 4b Frau Leuwer

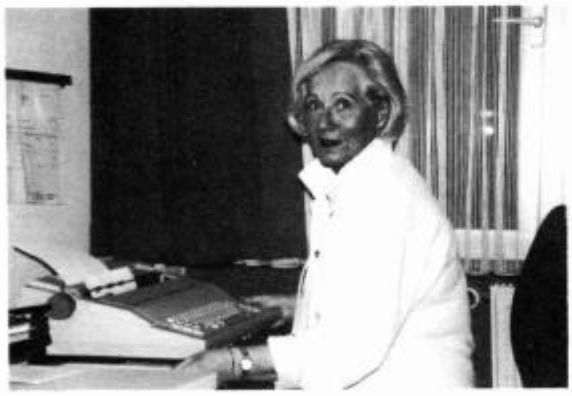
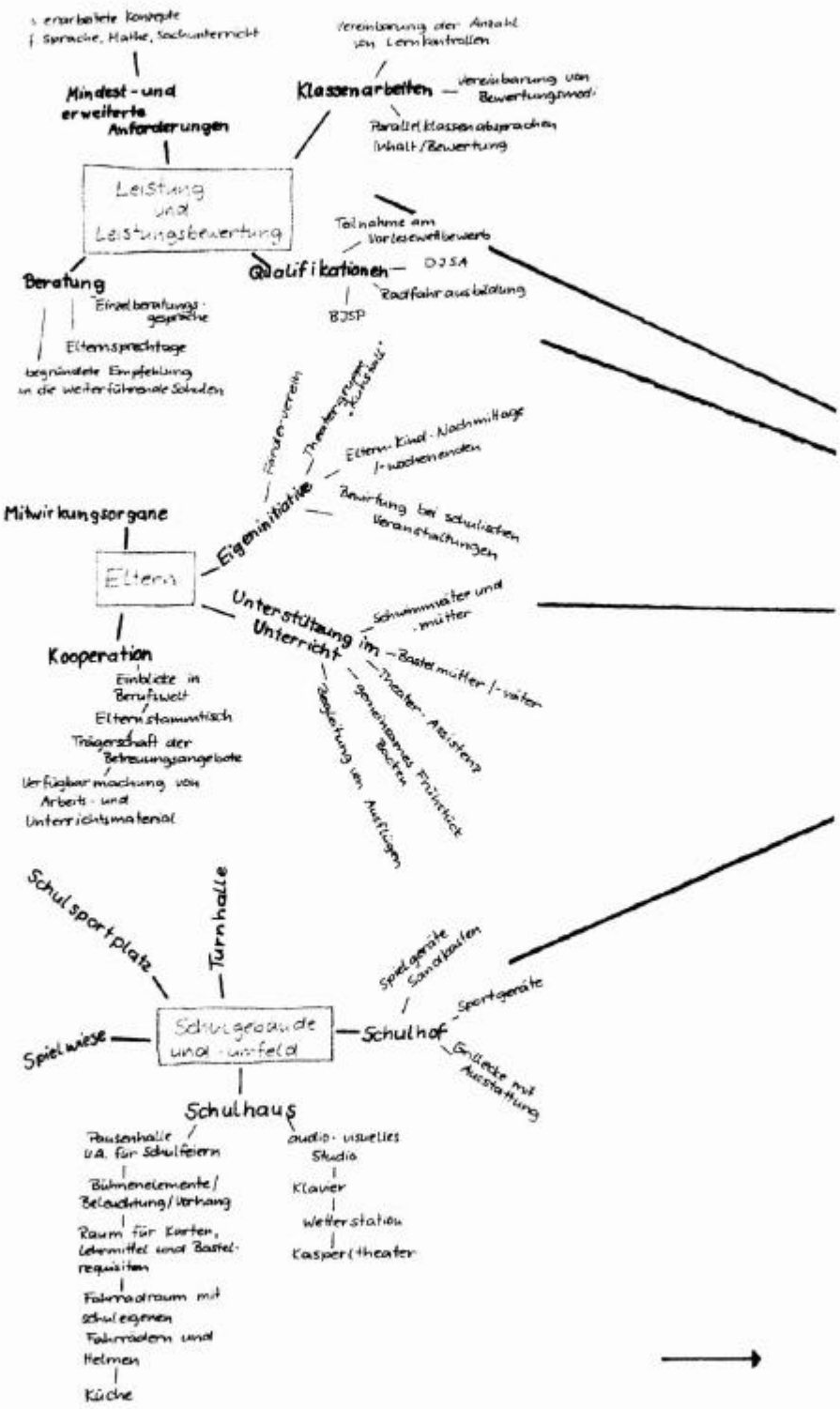


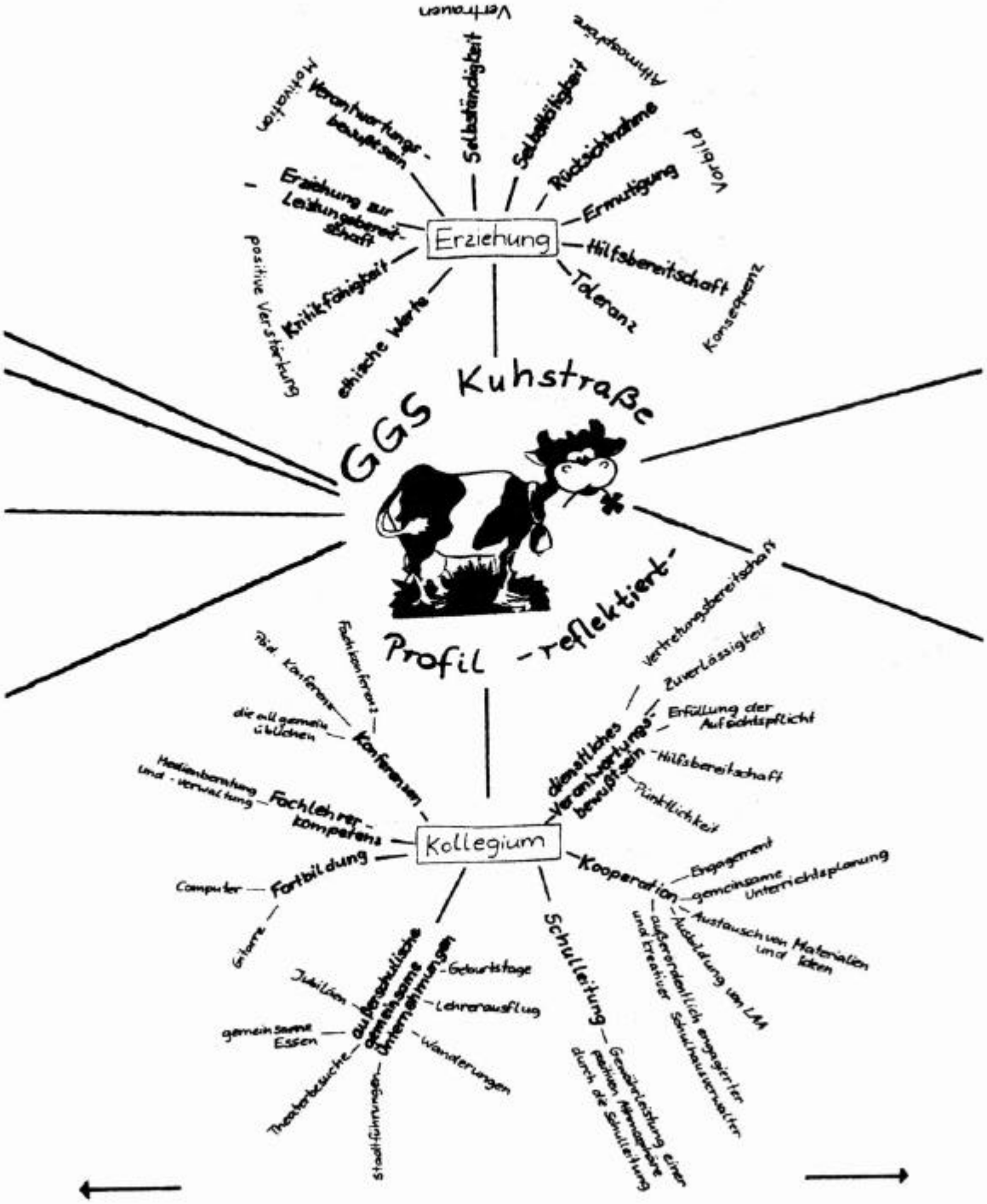
Foto oben: Frau Adolphs, Schulsekretärin

Foto rechts:
Hausmeister Manhold mit Familie und Hund.
Herr Manhold löste 1992 Herrn Feldbusch ab, der viele Jahre unsere Schule als Hausmeister betreut hatte.

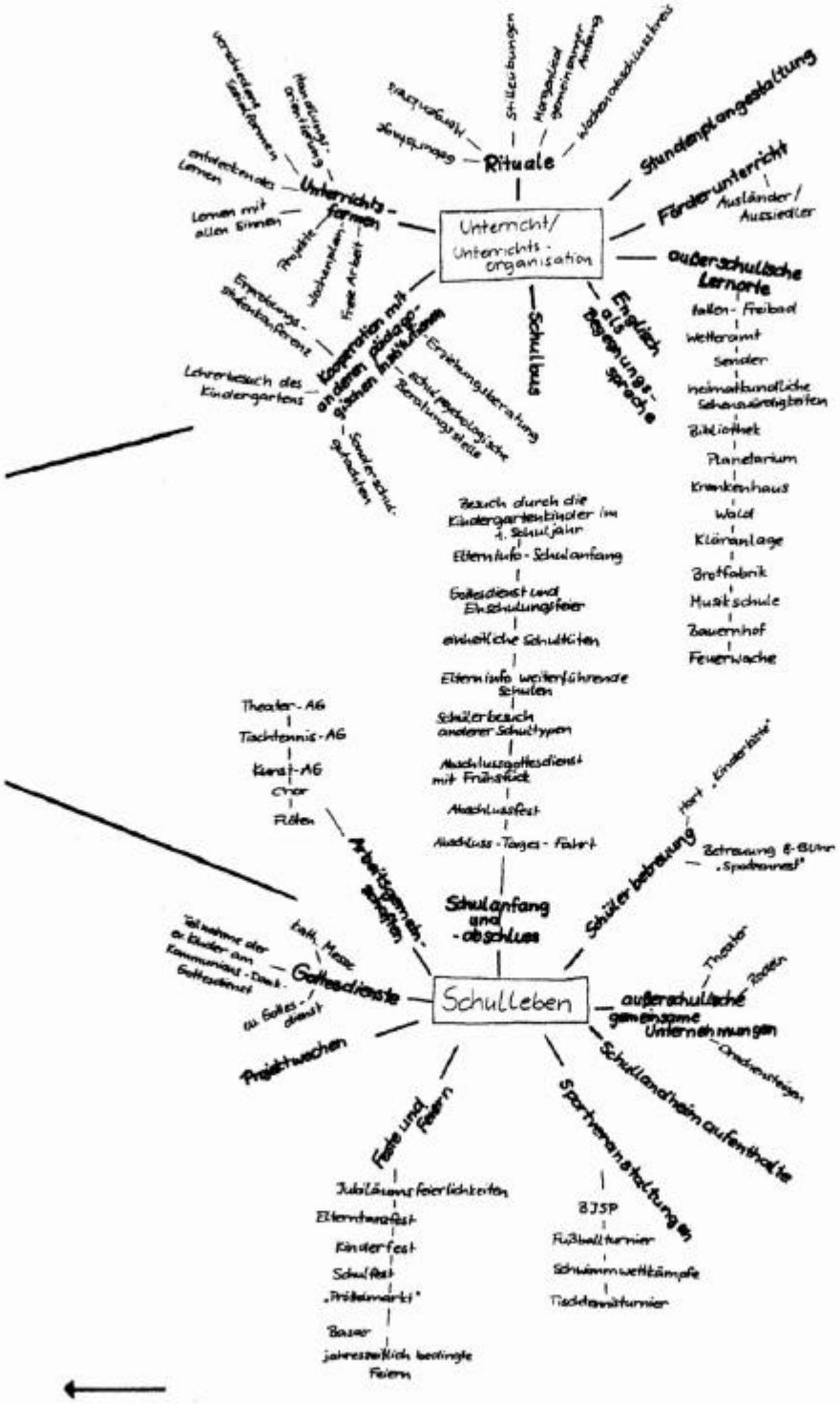
Schulprofil



Schulprofil



Schulprofil



Was unsere Schule so alles macht .....

Bei uns werden auch Kinder nach dem Unterricht betreut

Langenberger Kinderkiste e. V.

Frühstück im Sommerferienprogramm '97.

Der Anfang

Im Herbst 1991 trafen sich zum ersten Mal Eltern in Langenberg mit dem erklärten Ziel, ihren Kindern eine Betreuungsmöglichkeit über die Unterrichtszeit hinaus zu ermöglichen. Berufstätige sowie Alleinerziehende, deren Kinder zum größten Teil in Kindertagesstätten betreut wurden, suchten nach einer Möglichkeit, auch nach der Einschulung weiterhin berufstätig zu bleiben.
Über eine Flugblatt-Aktion, und Aushänge in Geschäften sowie örtlichen Kindergärten, wurde ein realistischer Bedarf an Hortplätzen ermittelt. Es hatte bisher keine Hortplätze in der Nähe der Grundschule Kuhstraße in Langenberg gegeben, die diesem Bedarf gerecht wurden. Das Jugendamt Velbert konnte auch keine Zusage zur Schaffung von Hortplätzen machen. Vor allem für die Frauen stellte sich erneut die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Verein

Im Jahre 1992 fand die Vereinsgründung "Hort an der Grundschule Kuhstraße" statt mit dem Ziel, bessere Chancen für eine Finanzierung als "Armer Träger" zu bewirken. Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein haben wir im September 1993 erhalten. Seit dem Schuljahr 1993/94 haben bereits eine Vielzahl von interessierten Eltern das Angebot eines Hortplatzes genutzt.

Seit dem Sommer 1993, rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres, läuft der Betrieb der nachschulischen Betreuungsgruppe. Als Domizil wurden die freiwerdenden Räumlichkeiten des Tagesinternats der CARITAS an der Gemeinschafts-Grundschule Kuhstraße in Langenberg übernommen.

Die Gruppenstärke unserer Einrichtung beträgt 20 Kinder, die von zwei Erzieherinnen betreut werden.

Das Konzept

Mit dem Eintritt in das Schulleben beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Wachsende Leistungsanforderungen und erweiterte soziale Beziehungen bei gleichzeitigem Zurücktreten des Schutzraumes der Familie stellen die Kinder vor neue, zu bewältigende, Aufgaben. Diese Voraussetzungen bilden den Rahmen für den pädagogischen Auftrag des Hortes.

Schulferien

Um eine ausreichende Betreuung für Ihre Kinder zu gewährleisten, sind wir bemüht, eine gewisse Zeit der Schulferien mit einer ganztägigen Öffnung der Einrichtung abzudecken. Damit ist den berufstätigen, vor allem aber den alleinerziehenden Eltern sehr geholfen, hierbei jedoch verstärkt die Elterninitiative notwendig, die über die Arbeitszeiten der Erzieherinnen hinaus aktiv am Vereins- und Hortleben teilnimmt.

In den Sommerferien 1997 wurde von der Langenberger Kinderkiste erstmalig ein dreiwöchiges Ferienprogramm durchgeführt, das einen sehr großen Anklang bei den Hortkindern und -eltern fand. Hierzu nahmen erstmals auch Gastkinder aus anderen Schulen Langenbergs und sogar aus Neviges teil.

Wir planen auch für den kommenden Sommer wieder ein Ferienprogramm.

Dafür müssen allerdings die finanziellen Mittel vorhanden sein!!

Das Spatzennest
(Schule von acht bis eins)

Seit zwei Jahren besteht die Möglichkeit, dass Kinder an der Betreuungsaktion "Schule von acht bis eins" (Spatzennest), im Untergeschoß des Schulgebäudes teilnehmen können. Als Betreuerinnen stehen den Kindern zwei qualifizierte Fachkräfte, Frau Manhold (Erzieherin) und Frau Pistorius (Kinderkrankenschwester), zur Verfügung.

Dieses Foto zeigt das Spatzennest mit Betreuerinnen.

Im "Spatzennest" können 28 Kinder vom 1. - 4. Schuljahr an Angeboten wie Basteln, Malen, Lesen oder Spielen teilnehmen, sowie ihre Hausaufgaben erledigen.

Bei schönem Wetter kann das Spatzennest das Außengelände mit Sandkasten und Spielplatz nutzen.

Finanziert wird die Aktion durch das Land NRW und einen Elternbeitrag von ca. DM 40,00 pro Monat.

Auch das kann man bei uns lernen .....

Tischtennis - AG

Das Projekt "Kooperation" - Schule und Verein besteht seit 1993.

Unter Mithilfe der Tischtennisabteilung der Langenberger Sportgemeinschaft wurde eine Tischtennis - AG ins Leben gerufen.

22 Mädchen und Jungen der Klassen 4 können an sieben Tischen diese Sportart erlernen.

Betreut werden sie vom TT-Trainer Andi Stache und dem Schulleiter, der ebenfalls eine Übungsleiterlizenz besitzt.

Eine frühere Gruppe tischtennisbegeisterter Sportler der Tischtennis - AG.
Im Hintergrund sind der Schulleiter und der TT-Trainer zu sehen.

Theater - AG "Kuhställchen"

Seit dem Schuljahr 1993/1994 spielen Kinder der Klassen 4 in einer Arbeitsgemeinschaft Theater.
In Anlehnung an die Elterntheatergruppe heißt sie "Kuhställchen".
Folgende Stücke kamen bisher zur Aufführung:

- Das Sams
- St. Martin römischer Soldat
- Kommisar Klotzigs schwerster Fall
- Umwelthexen im Einsatz
- König Klaus sucht eine Frau

Aufführung „Kommissar Klotzigs schwerster Fall".

Proben zum Theaterstück „Das Sams".

Unser Förderverein stellt sich vor

Im nächsten Jahr feiert der Förderverein unserer Schule auch ein Jubiläum, er wird im März 20 Jahre alt.

In dieser Zeit hat sich der Verein durch zahlreiche Aktivitäten am Schulleben beteiligt und durch eine Reihe von Anschaffungen dazu beigetragen, den Kindern den Schulalltag angenehmer zu gestalten:
Spielgeräte für den Pausenhof, Sitzgarnituren und Geschirr für Klassenfeste, die Ausstattung der Bühne in der Pausenhalle, eine Akustikanlage und vieles mehr.

Außerdem sorgt der Förderverein alljährlich im Rahmen des Schulprogramms für den Inhalt der Schultüten, für die Weckmänner des Nikolaus und beteiligt sich finanziell an Klassenfahrten.

Seit 20 Jahren haben viele ehrenamtliche Helfer daran gearbeitet, die Rahmenbedingungen unserer Schule zu verbessern. Das Wirken des Fördervereins kommt jedem einzelnen Kind zugute; darum sollte es für alle Eltern selbstverständlich sein, Mitglied zu werden.

Mit einem Jahresbeitrag von DM 15,00, Spenden werden gern gesehen, kann diese positive Förderung der Schule weiter fortgesetzt werden.

Alle Zuwendungen sind steuerlich voll absetzbar.

Förderverein Grundschule Kuhstraße e.V.

Vorstand:

Kerstin Velke	1. Vorsitzende	Petra Bauer	Beisitzer
Lucia Förster	2. Vorsitzende	Andrea Göbel	Beisitzer
Heide Wirth	Geschäftsführung	Klaus Wittpoth	Beisitzer
Kathrin Diesel	Schriftführerin		

Foto oben: ein Reck.
Linkes Foto zeigt den Basketballkorb.

Die superlange Rutsche.

Eine Tischtennisplatte im Außenbereich.

Der „Kuhstall" stiftet jedes Jahr einen größeren Geldbetrag dem Förderverein unserer Schule; 1992 ein Klettergerüst.

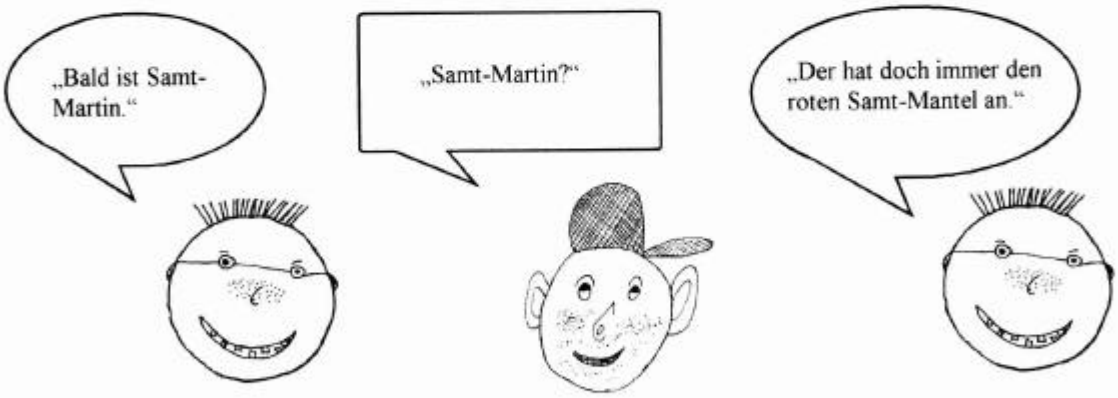
Das bei den Schülern beliebte Klettergerüst.

Was unsere Kinder noch zu sagen haben .....

Der geplante Ausflug:

Ein Schüler betrachtet ein Bild:

Sankt Martin:

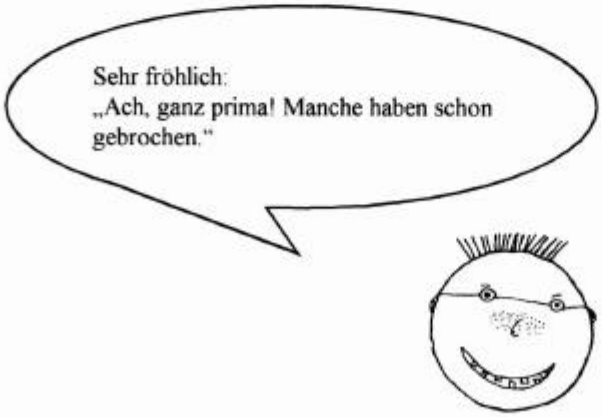


Frage eines sehr blassen Jungen vor Beginn einer Busfahrt:

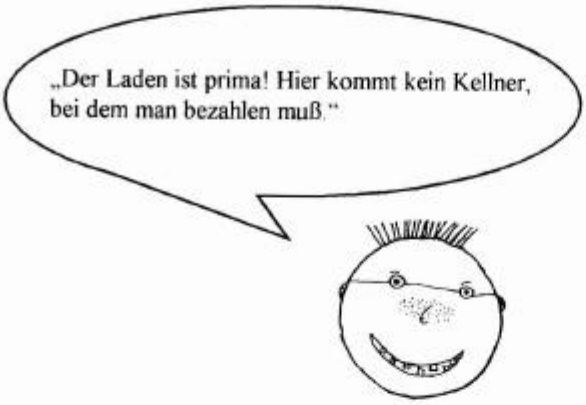
Frage an einen unbekannten Busfahrer, der uns am Ausflugziel abholte:

Schüler nach einem Ausflug:

Mutter am Telefon:"Sag mal, wie ist denn so das Essen im Schullandheim?"



Nach der ersten Mahlzeit im Schullandheim:



Gespräch im 1. Schuljahr:

Mathematik - Unterricht
gestern - heute - morgen

Volksschule 1960

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,00. Die Erzeugerkosten betragen DM 40,00.

Berechne den Gewinn!

Realschule 1970

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,00. Die Erzeugerkosten betragen vier fünftel des Erlöses.

Wie hoch ist der Gewinn des Bauern?

Gymnasium 1980

Ein Agrarökonom verkauft eine Menge subterraner Feldfrüchte für eine Menge Geld (G). G hat die Mächtigkeit von 50. Für die Elemente G=g gilt g=DM 1,00. Die Menge der Herstellerkosten (H) ist um zehn Elemente weniger mächtig als die Menge G.

Zeichnen Sie das Bild der Menge H als Teilmenge G und geben Sie die Lösungsmenge (L) an für die Frage: Wie mächtig ist die Gewinnmenge?

Integrierte Gesamtschule 1990

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,00. Die Erzeugerkosten betragen DM 40,00, der Gewinn DM 10,00.

Aufgabe:
Unterstreiche das Wort "Kartoffeln" und diskutiere mit Deinem Nachbarn darüber!

Schule 2000 nach der Bildungsreform

ein kapitalistisch-prifilegiertes bauer bereichert sich one rechtfertigunk an einem sak gartofeln um 10 euro.

untersuch das tekst auv inhaltliche feler
korigire das aufgabenstelunk unt demonstrire gegen das lösunk.

2010

es gipt keine gartofeln mer!
nur noch pom fritz bei mec donald.

Termine im Jubiläumsjahr

7. März bis 22. März :
Kuhstallaufführungen "Der kleine Hobitt".

4. Mai bis 7. Mai:
Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrer sind Gäste der
Jugendherberge Freusburg im Siegerland.

16. Mai:
8:00 bis 12:30 Uhr "Tag der offenen Tür".

5. Juni:
Elternfest
für Eltern, ehemalige Schüler und Lehrer und alle,
die sich mit der Schule Kuhstraße verbunden fühlen.

Buntes Programm

mit Beiträgen des „Kuhstalls" und verschiedener Elterngruppen.

Kaltes und warmes Buffet.

Zur Unterhaltung und zum Tanz spielt die "Giant Steps Galaband",
unter Leitung von Knut Kornatz.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung
am "Tag der offenen Tür" oder in der Schule bis zum 25. Mai
(Tel.: 02052/961430).

Offizielle Jubiläumsfeier
am 17. Juni 1998 um 17 Uhr im Pädagogischen Zentrum des
Langenberger Gymnasiums mit der Aufführung des Theaterstückes
"Der überstarke Willibald" nach W. Fehrmann,
durch das "Kuhställchen" (Theater-AG der 3. und 4. Schuljahre
der Grundschule Kuhstraße).

Danksagung

Wir danken sehr herzlich für die Unterstützung unserer Aktivitäten im Jubiläumsjahr.
Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben uns Bild- und Textmaterial zugesandt.
Firmen und Institutionen halfen mit finanziellen Zuwendungen:

Sparkasse Velbert
Dachbau Hachmann
Firma Klingenfuß GmbH
Hotel Rosenhaus
Getränke Siekmann
Gaststätte "Bürgerklause"
Firma Conze & Colsman
Commerzbank
Buchhandlung Kape
Möbelhaus Markmann
Foto Pütz

Unser Dank gilt denen, die in besonderem Maße bei der Erstellung der Festschrift mitgewirkt haben:

Frau Cornelia Hochgeladen übernahm die Schreibarbeiten.
Herr Rektor a.D. Hans-Dieter Köhler erforschte die Chronik.
Herr Manuel Wolter sorgte für grafisches Design, Druckvorlagen und technische Beratung.

Dank gilt der Theatergruppe "Kuhstall", die seit acht Jahren ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft darstellt.
Dank gilt dem Schulträger, der auch in Zeiten knapper Kassen bemüht ist, den Rahmen zu schaffen, in dem Schule gedeihen kann.

Wir danken allen, die durch aktive Teilhabe am Schulleben dazu beitragen, dass Schule mehr ist als eine Institution zur Vermittlung von Wissen.

Wittpoth Velke

Schlusswort

Also lautet der Beschluss,
dass der Mensch was lernen
muss.
Einerseits der Bildung wegen
sollte manch sich geistig regen,
und auch beruflich and'rerseits
ist Wissen stets von großem
Reiz.

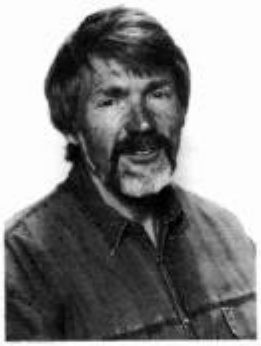
Ein Preußenkönig mit Gewicht
erhob den Schulbesuch zur
Pflicht.
Damals sind Rechnen,
Schreiben, Lesen
das höchste Bildungsziel
gewesen;

und man brauchte
sieben Sachen,
um sich darin fit zu
machen.
Griffel, Fibel,
Rechenbuch,
Spitzer, Tafel nicht
genug,
dazu noch der
Griffelkasten,

die dann in den Ranzen
passten.

Heute nun nach langer Zeit,
geht die Bildung ziemlich weit.
Zu vielen Fächern führt die
Reise
und macht die Schüler klug und
weise:
Was Schule alles leisten kann,
erfährt man durch das
Schulprogramm.

Und Jahr für Jahr gibt's neue Güter
durch nimmermüde Bildungshüter.
Den Schulministern, Sekretären
ist großes Lob hier zu gewähren.
Seit neuestem in aller Munde
als Standardfach
"Computerkunde"!
Man muss rechtzeitig damit
starten,
am besten schon im Kindergarten,
damit die Bildung kann genesen.
Was ist mit Rechnen, Schreiben,
Lesen?
Die Schule, sie geht mit der Zeit
und ist ein Stück der Wirklichkeit.
Sie mag am Alten haften bleiben,



kann auch zu neuen
Zielen treiben,
zu Reformen stets bereit,
Zukunft und
Vergangenheit.

Uns nun heute sehr
verwundert,
dass diese Schule ist
schon hundert,

die uns doch so modern erscheint.

Nicht das Gebäude ist gemeint,
es gilt das Jubiläumswort
vielmehr der Stelle, jenem Ort,
wo jetzt und einst vor hundert
Jahren
die Kinder in der Schule waren.
Immer noch heißt der Beschluss,
dass der Mensch was lernen
muss.

(Klaus Wittpoth)